

159. Barbli Heiter-Martin – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1651 August 28 – Oktober 19

Die Witwe Barbli Heiter-Martin aus Cormérod, die lange in Wallenbuch gelebt hat, wird der Hexerei verdächtigt und mehrfach verhört und gefoltert. Sie wird zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt, doch ihr Urteil wird gemildert: Sie wird stranguliert, bevor sie verbrannt wird. 5

La veuve Barbli Heiter-Martin, de Cormérod, mais qui a longtemps vécu à Wallenbuch, est suspectée de sorcellerie, interrogée et torturée à plusieurs reprises. Elle est condamnée au bûcher, mais bénéficie d'une mitigation de peine : elle est étranglée avant d'être brûlée.

1. Barbli Heiter-Martin – Anweisung / Instruction

1651 August 28

Gefangne

[...]¹

Jaqui Hayos schwigerin² von Wallenbuch, die man zu Grissach wegen verdachter hexery nit mehr will geduldet werden, die Wallenbacher aber sie nit annehmen wöllen, darumb soll sie gefäncklich yngebracht unnd wider sie formbklich inquiriert werden. 15

Original: StAFR, Ratsmanual 202 (1651), fol. 174v.

¹ *Ce passage concerne les procès menés contre Anni Waeber-Schueller et Claude Bernard. Voir SSRQ FR I/2/8 157-1 et SSRQ FR I/2/8 158-1.* 20

² *Gemeint ist Barbli Heiter-Martin.*

2. Barbli Heiter-Martin – Anweisung / Instruction

1651 Oktober 2

Gefangne

Barbli, Bendicht Heiters verlaßne von Wallenbuch, der hexery sehr verdacht, für die ihr tochterman unnd befründdte [!] umb die ledigung anhalten. Man soll aber mit der frauwen fürfahren. Unnd die, so den stattschryber beschuldiget der informalitet des examinis, sollen biß uff den abend ynligen. 25

Original: StAFR, Ratsmanual 202 (1651), fol. 196r.

3. Barbli Heiter-Martin – Verhör und Urteil / Interrogatoire et jugement

1651 Oktober 2 – 14

Thurn, den 2^{ten} octobris 1651

H^r Fleischman

H^r oberster von Perroman, h^r burgermeister Gottrauw

H^r Wildt, h^r Werli, junker von Affry

H^r Perret

Barbli Martin de Cormero, sur l'accusation ou^a b⁻soubson de^{-b} sortilege reduite au prisons, et la desus par / [S. 265] messieurs du droict examiné sur le contenu

de l'inquisition, ayant esté questionée par la simple corde, nie d'abord^c, sçavoir le soubject de son enprisonement, disant n'estre sorciere, ni d'avoier heu la compagnie du maling esprit. Confesse avoier doné à boire à Petter Audriset lors que sa fillie tenit un enfant en baptesme avec le dit Audriset, sans partant l'avoier aucunement maleficié, ni mis quelque chose dans le dit verre, inficiant d'avoier esté
5 appelé pour aller voir le dit Audriset malade, à l'ensevelissement du quel elle assistat. Dit avoier un jour en plain midi, present un dixaisne persones, veu l'esprit du frere de son mari, encore presentement vivant. Aultre chosse ne veut confesser, ains nie tous aultres poincts propossez, demandant la desus à Dieux et à messeigneurs pardon.
10

^d-Ist i^ehr die gnad bewißen worden, das nach strangulation sie erst als dan solle verbrendt werden.^{-d 1}

Original: StAFR, Thurnrodel 15, S. 264–265.

^a Korrektur überschrieben, ersetzt: de.

15 ^b Hinzufügung auf Zeilenhöhe.

^c Hinzufügung am linken Rand.

^d Hinzufügung am linken Rand.

^e Korrektur überschrieben, ersetzt: mit.

20 ¹ Ce passage se trouve dans la marge de gauche, au début du procès-verbal de l'interrogatoire, à la p. 264.

4. Barbli Heiter-Martin – Anweisung / Instruction

1651 Oktober 3

Gefangene

[...]¹

25 Gefangene

Barbli Martin von Wallenbuch, der strudlery verdacht, soll nach gelegenheit mit dem kleinen stein hart gefolteret werden. Bevor soll man sie scheren unndt das zeichen suchen, auch die häxenkleyder² ihren lassen anziehen.³

Original: StAFR, Ratsmanual 202 (1651), fol. 197r.

30 ¹ Ce passage concerne un autre individu, et le procès mené contre Mathia Palliard-Cosandey. Voir SSRQ FR I/2/8 154-36.

² Es ist unklar, welche Art von Kleidung damit gemeint ist. Möglicherweise handelt es sich um ein eingeseignetes Kleidungsstück, dass die Gefangenen anziehen mussten.

³ Le passage qui suit concerne le procès mené contre Pierre Ducli, le père. Voir SSRQ FR I/2/8 156-42.

5. Barbli Heiter-Martin – Verhör / Interrogatoire

1651 Oktober 5

Thurn, den 5^{ten} octobris 1651

H^r großweibel¹

Herr burgermeister Gottrauw

40 H^r Wildt, junker von Affry

Barbli Marthin mit dem kleinen stein zum dritten mahl torturiert und durch meine herren des gerichtts examiniert, will durch uß (ohngeacht ihr das teüfflich zeichen durch des scharffrichters am lingen arm tieff^a eingesteckten, ohne gegeben^b zeichen einicher empfindtligkeit nadel^c erfunden) nichts bekhandtlich sein. Und sagt, d^daß ihr^e zwahr in die eilff pferdt hin gefahlen seyendt, da sie aber der selbigen verderben niemandt zu meßen khönnen. / [S. 266] Von Cristu Udriset bekhendt sie ein uneheliches kündt^f bey wehrendem^g ihr ehestandt gezeiglet haben, der ihr auch seilters mehrmahlen, ohne das sie dem selbigen fehrners einwilligen wollen, zugesetzt. Im übrigen will durchauß kein unholdin nicht sein. Bittet dariber gott und meine gnädige herren umb verzüchung. 5

Original: StAFR, Thurnrodel 15, S. 265–266. 10

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: durch ein.

^b Hinzufügung oberhalb der Zeile.

^c Streichung:).

^d Korrektur überschrieben, ersetzt: w. 15

^e Korrektur überschrieben, ersetzt: si.

^f Hinzufügung auf Zeilenhöhe.

^g Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: ihr.

¹ Gemeint ist Franz Peter Vonderweid.

6. Barbli Heiter-Martin – Anweisung / Instruction 20

1651 Oktober 6

Gefangne

Barbli Martin von Wallenbuch, an deren lingen arm das tüffliche zeichen gefunden worden, will doch nichts bekhennen. Sie soll den zentner ußstehen.¹

Original: StAFR, Ratsmanual 202 (1651), fol. 199r. 25

¹ Le passage qui suit concerne le procès mené contre Claude Bernard. Voir SSRQ FR I/2/8 158-11.

7. Barbli Heiter-Martin – Verhör / Interrogatoire

1651 Oktober 6

Thurn, den 6^{ten} octobris 1651

H^r Fleischman 30

H^r burgermeister Gottrauw

H^r Wildt, h^r Werli, junker von Affry

Barbli Martin mit dem zentner dry^amahl uffgezogen und durch meine herren des gerichtts examiniert, will gänztlich nichts bekhennen, ob gleich wollicher das teüfflich zeüchen fürgehalten worden. Und sagt, der scharffrichter^b habe sie gestert nicht^c gestochen, ob er gleichwoll die cluffen in ansechen meine herren des gericht tieff hinein getrungen. Bittet gott und meine gnädige herren umb verzüchung. 35

Original: StAFR, Thurnrodel 15, S. 266.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: 3.

^b Hinzufügung oberhalb der Zeile. 40

^c Korrektur überschrieben, ersetzt: ten.

8. Barbli Heiter-Martin – Anweisung / Instruction
1651 Oktober 9

Gefangne

Barbli Martin soll an die zwecheln geschlagen werden. Enzwischen erkhundige
5 man sich der bluttschand.¹

Original: StAFR, Ratsmanual 202 (1651), fol. 200v.

¹ *Le passage qui suit concerne le procès mené contre Mathia Palliard-Cosandey. Voir SSRQ FR I/2/8 154-37.*

9. Barbli Heiter-Martin – Verhör / Interrogatoire
1651 Oktober 11

Thurn, den 11^{ten} octobris 1651

H^r großweibel¹

H^r oberster von Perroman, h^f burgermeister Gottrauw

H^r Wildt, h^f Werli, junker von Affry

15 H^r Adam

Barbli Martin durch^a meine herren des gerichts examiniert, eher sie an der zweh-
len geschlagen, will aber nichts bekennen, biß sie gesehen, das sie angefeßlet
wardt. / [S. 267]

Da sie als dan ohne tortur bekendt, das der böß feindt zu Grysach in ihr hauß
20 nachtlicher wyll b^{bey} ihr beth erschinnen seye,^c deme sie sich ergeben habe. Da
sie aber hernach an der tortur angezeigt, wie der selbig ihr im waldt, Wittenberg
genandt, mit blauwem^d wamist und griene hossen bekleit und rindts füß gantz
häßlich erschünnen seye. Dasselbst sie sich ihme uff sein begeren ergeben, gott
und der^e hochgelobten jungfrauen Maria und allen heiligen abgesagt und ver-
25 laugnet, dem selbigen mit einem unflättigen kuß gehuldiget, der sie am lingen
arm dariber gezeichnet, welcher ihr teüfflichen^f staub zu gestelt, viech und men-
schen zu vergeben. Ihr habe er domahlen versprochen, die tortur, so sie etwan
solte außhalten, zu ringern und zu übertragen. Welcher sich Benni genandt, als
sie sich ihme vor 30 jahren des erst mahls ergeben.

30 In der unholden versammlung seye sie zum dritten mahl im Kertzler morast bey Mur-
ten erschinnen, da sie woll bey 200^g personen sagt gesehen zuhaben, ohne das
sie einiche erkhendt habe. Allein will sie daselbsten die Eva, Audriset Bapst frauw
von Wallenbuch, gesehen zu haben, welche i^hhren küeⁿ die mülch entziehn thue.
Fehrnerns bekendt sie, den Petter Audriset mit eingestreüwtes, in einem glaß wein
35 teüffliches pulffer todtlich maleficiert zu haben, maßen er darvon todtts verfahren.
Mehr habe sie ihrem hundert in die naßen geblaßen, dardurch seinen biß inficiert
worden^j, do^k dan der selb der Trini Meüwli 4 stuk klein gutts zu Gryssach tödtlich
gebißen, gestalten sie verdorben.

40 In der sect habe der böß feindt, ^lEva Audrisets^{m-1} meister, uffgemacht mit einer
geigenⁿ / [S. 268] ^o. Da sie dan mit ihrem meister Benni gedantzt. Mitt dem bö-

Ben feindt bekhendt sie endtlich, zwenmahl die unzucht verbracht zu haben. Umb welche unthaten sie gott und meine gnädige herren umb verzüchung bittet.

Original: StAFR, Thurnrodel 15, S. 266–268.

- a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: ha.
- b Korrektur überschrieben, ersetzt: z. 5
- c Hinzufügung am linken Rand.
- d Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: grienem.
- e Korrektur überschrieben, ersetzt: ie.
- f Hinzufügung am linken Rand.
- g Korrektur überschrieben, ersetzt: 30. 10
- h Korrektur überschrieben, ersetzt: sy.
- i Korrektur überschrieben, ersetzt: r.
- j Hinzufügung oberhalb der Zeile.
- k Korrektur überschrieben, ersetzt: der.
- l Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: und der. 15
- m Hinzufügung oberhalb der Zeile.
- n Hinzufügung am unteren Rand, Kustode.
- o Korrigiert aus: geygen.
- l Gemeint ist Franz Peter Vonderweid.

10. Barbli Heiter-Martin – Anweisung / Instruction 20

1651 Oktober 12

Gefangene

Barbli Martin von Wallenbuch, die zwar das keyßerlich recht^a völlig ußgestanden ohne einige beandtnuß, unnd aber, do man sie an die zwehellen schlagen wollen, verjähē unnd bekendt, sie habe sich dem bösen fynndt vor ohngefährlich 30 oder mehr jharen ergeben mit bevorhārgangener verlaugnung ihres schöpfers unnd des gantzen himlischen hörs, nachwerths dem bösen geist mit einem unflätigen kuß gehuldiget, mensch unnd veech mit teufflischem pulver maleficiert, auch andere derglychen häxische unthaten bößwichtig verbracht. Sie soll sambstag vor gericht gestellt werden, alda ihrer wollverdienten straff gewohnter massen zu erwarten. 30

Original: StAFR, Ratsmanual 202 (1651), fol. 202r.

- a Streichung: s.

11. Barbli Heiter-Martin – Urteil / Jugement

1651 Oktober 14

Bluttgericht 35

Barbli Martin, zu Cormero gebührtig, ein 30 jhārige häx, die gott dem allmächtigen und dem gantzen himlischen heers abgesagt, dem bösen feindt gehuldiget, menschen unnd veech geschädiget. Dodan sie zum füwr lebendig verdambt worden, neben confiscation ihrer haab unnd güttern, die dem jenen herren, hinder wessen twing, gricht unnd jurisdiction sie sich befinden werden, sollen zu- unnd heimgefallen syn. Uß sonderen gnad will man sie der schleipfen erlassen unnd ihren dise gnad bewisen haben, das sie solle mit dem strangen hingericht unnd volgends in das füwr gestürtzt werden. 40

Original: StAFR, Ratsmanual 202 (1651), fol. 203v.

12. Jacques Hayoz – Supplik / Supplique
1651 Oktober 19

5 Jaqui Hayo, dessen schwygerin¹ jüngsthin criminalischer unthat halber hingerich-
tet worden, hatt gebetten, ihme oder syner hußfrau ein schyn zu ertheillen eheli-
cher geburth, dan man etwas blinden geschreys wähen lassen, ob solle bemelte
syn ehefrau unehelich geboren syn. Wylen diß sich unwahrhafft^a befindt, soll
ihren unnd dem eheman ein schyn bester formb verfertiget werden. Morgens soll
sich h^r grichtschyber Daget versprechlich stellen.

10 *Original: StAFR, Ratsmanual 202 (1651), fol. 205v.*

^a *Streichung: un.*

¹ *Gemeint ist Barbli Heiter-Martin.*